



FOTOS: TNT, FEDEX

International befördert TNT Einzelsendungen nur im Rahmen der 1.000-Punkte-Regel.

Infektiöse biologische Stoffe wie beispielsweise Laborproben, leicht radioaktives Material, ätzende Flüssigkeiten – gerade sensible Sendungen müssen oft besonders schnell ans Ziel. Und damit kommen die Kurier-, Express- und Paketdienste ins Spiel. Viele bieten seit Jahren schon den Transport von Gefahrgütern an. Diese schnell und sicher zum Empfänger zu bringen, stellt im täglichen Geschäft eine anspruchsvolle Aufgabe dar. Schließlich müssen die Unternehmen beim Versand von Gefahrgütern eine Reihe von Auflagen erfüllen wie beispielsweise umfangreiche Verpackungs- und Kennzeichnungsvorschriften. Dazu kommen enge Zeitfenster und der Druck, trotz Mehraufwand attraktive Preise zu bieten.

Wer sich dieser Herausforderung stellt, kann auf ein lukratives Zusatzgeschäft bauen. Gerade KEP-Dienste, die maßgeschneiderte Branchenlösungen und umfangreiche Angebote bereithalten, sind besonders gefragt. „Wir befördern täglich

Per Express

SERVICELISTUNGEN Sensible Sendungen müssen oft besonders schnell ihr Ziel erreichen. Dann sind die Kurier-, Express- und Paketdienste gefragt.

Gefahrgüter“, erklärt Alexander Ferrier, Director Operations & Security von TNT Express Deutschland. „Über unsere Produktlinien Special Service und World Express Freight können nahezu alle Länder der Welt bedient werden. In mehr als 30 Länder versenden wir sogar über unsere Standard-Netzwerke.“ TNT Express transportiert Gefahrgüter je nach Destination auf der Straße oder als Luftfracht. International befördert das Unternehmen jedoch keine Einzelsendung oberhalb der Freigrenze nach ADR 1.1.3.6. Auch FedEx bietet die Express-Zustellung von Gefahrgut in wichtige Märkte Europas, Nordamerikas und Asiens. „Unser Gefahrgutservice beinhaltet schnelle Laufzeiten, die Zustellung von Tür zu Tür und die Zollabfertigung“, sagt Bernhard Schloemer, Managing Director Operations, FedEx Express Zentral- und Osteuropa.

Manche liefern nur in Deutschland

Andere KEP-Dienstleister hingegen beschränken den Versand von gefährlichen Gütern auf Deutschland. „Lediglich für LQ-Sendungen besteht die Möglichkeit des Versandes in spezielle Länder“, erklärt DPD-Pressesprecherin Pia-Maria Zecevic. Täglich transportiert das Unternehmen mehrere Tausend Gefahrgutpakete verschiedenster Gefahrgutklassen. „Insgesamt nehmen Gefahrgutsendungen jedoch mit weit weniger als einem Prozent aller Sendungen einen geringen Anteil am Gesamtpaketvolumen.“ Auch GLS Germany transportiert Gefahrgut als Business Parcel beziehungsweise als Business-SmallParcel in Kombination mit dem HazardousGoods-Service ausschließlich national. Unternehmen wie die Messenger Transport + Logistik GmbH haben sich

gegen den Versand von Gefahrgut entschieden. „Für das Volumen, das wir in diesem Bereich akquirieren könnten, lohnt sich schlicht der Aufwand nicht“, erklärt Carsten Leuschel, zuständig für Marketing & Business Development. „Der immense bürokratische Aufwand steht in keinem Verhältnis.“ Darüber nachgedacht, den Versand von Gefahrgut ins Produktportfolio aufzunehmen, hat das Unternehmen aber sehr wohl. Jedoch fiel die in diesem Zusammenhang aufgestellte Wirtschaftlichkeitsanalyse negativ aus.

Nur Limited Quantities

Auch bei Hermes Europe ist Gefahrgut per AGB generell von der Beförderung ausgeschlossen – und das auch im Geschäftskundenbereich. Grund: Allein der Aufwand rund um die Begleitpapiere sei erheblich und könne weder organisatorisch noch betriebswirtschaftlich in das Geschäft als Paketdienst integriert werden. Es lohne sich also schlichtweg nicht. Zudem sei es insbesondere bei Privatkunden, deren Sendungen Hermes in zunehmendem Maß befördert, kaum möglich, eine eventuell erforderliche Gefahrgutklassifizierung zu ermitteln, einzufordern und zu überprüfen. „Ausschließlich für das Unternehmen Frankonia befördern wir die Klassen 1.3G und 1.4S unter der 1.000-Punkte-Regel“, so Unternehmenssprecher Martin Frommhold. Ansonsten befördert Hermes nur Limited Quantities (LQ) der restlichen Klassen – mit Ausnahme von radioaktiven Stoffen. „Der Zusatz LQ ist hier wichtig, denn so ausgezeichnet fällt das Produkt nicht unter die Gefahrgutregeln und kann ohne Papiere befördert werden.“

Generell nehmen die Unternehmen, die Gefahrgut transportieren, gefährliche Güter der unterschiedlichsten Klassen an – jedoch mit vielfältigen Ausnahmeregelungen. „TNT akzeptiert keine Stoffe, die einen Sicherungsplan gemäß ADR 1.10 erfordern“, so Matthias Bullmann, Ge-

Die Sicherheit spielt bei den Ausnahmeregelungen eine erhebliche Rolle.

fahrgutbeauftragter in der Troisdorfer Zentrale von TNT Express. Auch bei internationalen Transporten kann es Ausnahmen zu einzelnen Klassen geben. Und FedEx schließt den Versand von Giftgas und radioaktiven Stoffen von vornherein aus.

Hauptfaktor Sicherheit

Der Aspekt Sicherheit spielt in puncto Ausnahmeregelungen eine erhebliche Rolle. Denn beim täglichen Umgang mit Gefahrgut-Sendungen muss die Sicherheit in den Unternehmen gewährleistet sein. „FedEx qualifiziert sehr sorgsam durch interne wie externe Schulungen, die sich nach den einschlägigen Vorschriften der ICAO, der IATA und des ADR rich-

KEP-DIENSTE UND IHRE SERVICES (AUSWAHL)

KEP-Dienst	Versickt Gefahrgut	Gefahrgutklassen*	Beschränkungen	Maximalmenge
DPD	ja	1.4, 2, 3, 4.1, 4.3, 5.1, 6.1, 7, 8, 9	Versand innerhalb Deutschlands	Nein, nur Paketeinzelgewichte sind begrenzt
FedEx	ja	1.4S, 2.1, 2.2, 3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 8, 9	Internationaler Versand in Märkte Europas, Nordamerikas, Asiens	International Priority bis 68 kg, International Priority Freight 68 bis 1.000 kg
GLS Germany	ja	2, 3, 4.1, 5.1, 8, 9	Versand national	Nein, nur Paketeinzelgewichte sind begrenzt
Hermes	nein			
IN tIME	ja	1, 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9	Versand innerhalb Deutschlands und Europas	
Messenger	nein			
TNT	ja	1.4S, 1.4G (nur I, II und T1), 2.1, 2.2, 3, 4.1, 4.2, 4.3, 5.1, 5.2, 6.1, 6.2, 7, 8, 9	International kein Versand von Einzelsendungen oberhalb der Freigrenze nach ADR 1.1.3.6.	Einzelne Packstücke max. bis 100 kg bzw. l

* innerhalb der Gefahrgutklassen bestehen zum Teil diverse Ausnahmeregelungen



Nicht alle übernehmen Klasse 6.2.

ten“, so Schloemer. Hermes hat trotz der generell ausgeschlossenen Beförderung von Gefahrgut eine Gefahrgutbeauftragte eingesetzt. Sie inspiziert beispielsweise die Produktpalette neuer Geschäftskunden, um sicherzustellen, dass außer LQ keine Gefahrgüter übergeben werden, und schult Mitarbeiter im Umgang mit den begrenzten Mengen. So sollen brenzlige Situationen von vornherein vermieden werden.

Geschulte Mitarbeiter spielen auch deshalb eine wichtige Rolle, da viele Versen-

der nur über begrenztes Wissen in puncto Gefahrgut verfügen. Da kommt es schon einmal vor, dass gefährliche Güter als Normalgut versendet werden. So genannte versteckte Gefahrgüter wie beispielsweise vermeintlich harmlose Rauchmelder, Feuerzeuge oder Erste-Hilfe-Ausrüstungen landen bisweilen auch in der „normalen Post“. „Nicht alle Versender sind ausreichend informiert. Die größte Herausforderung besteht darin, falsch oder gar nicht deklarierte sowie schlecht vorbereitet Gefahrgut-Sendungen zu entdecken und den Versand zu stoppen“, bestätigt Matthias Bullmann von TNT Express.

FREISTELLUNGEN FÜR BEFÖRDERUNGSEINHEITEN

Befreiungen von den Gefahrgutvorschriften können genutzt werden, wenn pro Beförderungseinheit (Fahrzeug) eine bestimmte Stoffmenge unterschritten wird. Maßgeblich ist die durch den Unterabschnitt 1.1.3.6 des ADR festgelegte Menge, die von den den Stoffen zugeordneten Beförderungskategorien (0, 1, 2, 3 oder 4) abhängen, die sich wiederum aus den Verpackungsgruppen der Stoffe und in einigen Fällen unter Berücksichtigung der UN-Nummern der Stoffe ergeben.

Es gilt die sogenannte 1.000-Punkte-Regel. Jedem Gefahrgut ist ein Faktor zugeordnet. Multipliziert man diesen Faktor mit der transportierten Menge, so ergibt sich eine Zahl. Wenn diese Zahl 1.000 nicht überschreitet, ist die Beförderungseinheit freigestellt und es entfallen bestimmte Anforderungen. Beim Transport mehrerer Gefahrgüter sind die jeweiligen Produkte aus Menge mal Faktor zu addieren.

Beispiel: Transport von Benzin, Verdünnung und Diesel				
Stoff, UN-Nr., Verpackungsgruppe	Beförderungskategorie	Faktor	Menge	Punkte
Benzin, UN 1203, II	2	3	40 l	120
Verdünnung, UN 1263, II	2	3	20 l	60
Diesel, UN 1202, III	3	1	100 l	100

(Quelle: www.umweltschutz-bw.de)

Im Beispiel beträgt die Summe 280 Punkte. Da 1.000 Punkte nicht überschritten werden, ist die Beförderungseinheit freigestellt.

Unterstützung der Auftraggeber

Diese Unwissenheit spiegelt sich oft in Kundenanfragen wider. „Wir unterstützen gerne die Auftraggeber unserer Kunden bei der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben, die vor allem dem Gelegenheitsanwender viel abverlangen“, sagt Hinrich Sonnenstuhl, externer Gefahrgutbeauftragter für die IN tIME Express Logistik GmbH. Schließlich sei das Nachfragen nach Beförderungspapieren keine Schikane, sondern schütze auch den Kunden. „Die Kontrollorgane hindern ein Fahrzeug europaweit gern an der Weiterfahrt, wenn die Beförderungspapiere für Gefahrgut nicht vollständig vorhanden sind. Solche Verzögerungen können nicht im Interesse des Kunden sein.“

Tanja Strauß

Fachjournalistin, Schwerpunkt Logistik